Schweizerische
Märchen-
Gesellschaft

Société Suisse du Conte
Società Svizzera delle Fiabe
Societad Svizra da las Paraulas

3 • 2022

Parabla

Informationsblatt der Schweizerischen Märchengesellschaft
Bulletin de la Société Suisse du Conte SSC
Bolletino della Società Svizzera della Fiabe SSF
Bulletin de la Societad Svizra da las Paraulas SSP

Geschäftsstelle
Sandra Lidwina Tuena-Landolt
Oberdorf 20
8752 Näfels

Telefon
078 657 45 82

Oktober 2022
27. Jahrgang
87. Ausgabe

www.maerchengesellschaft.ch
geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch

EDITORIAL

Im Jahr 990 n. Chr. reiste Sigerich, Erzbischof von Canterbury, nach Rom, um Papst Johannes XV. zu treffen und von diesem seine Investitur zu empfangen. Unterwegs schrieb er in einem Tagebuch die 79 Etappen seiner Reise auf, und dieser Weg wurde später zur berühmten Via Francigena. Eine Route, die bei Touristen und Pilgern aus aller Welt sehr beliebt ist und zu den **Kulturrouten des Europarats** gehört.
Diese Anerkennung ist sehr wichtig. Vielleicht ist nicht allen bekannt, dass es in ganz Europa 48 Routen mit diesem Gütesiegel gibt, von der "Route der Phönizier" bis zu den "Europäischen Mozart-Wegen", von den "Routen des romanischen Kulturerbes" bis zur "Iter vitis", der Route der Weinberge, und vieles mehr. Die Reiserouten können auf unterschiedliche Weise benutzt werden und ein oder mehrere Länder durchqueren. Die notwendigen Informationen finden Sie auf der Website des Europarats zu den Kulturrouten (www.coe.int/en/web/cultural-routes/home).
Die Schweiz spielt in diesem Programm eine äusserst wichtige Rolle, denn sie ist Teil von nicht weniger als elf Routen! Seit kurzem sind es sogar 12. In der Tat ist die Anerkennung der "**European Fairy Tale Route**" noch sehr jung. Die SMG war von Anfang an an dem Projekt beteiligt (und ich habe die Ehre, an den Sitzungen als Vertreter der SMG teilzunehmen, während einige Mitglieder des früheren Vorstands dem wissenschaftlichen Ausschuss angehören). Dadurch ist gewährleistet, dass alle von der SMG und ihren Mitgliedern geförderten Initiativen eine viel grössere Sichtbarkeit erlangen, in internationale Netzwerke von Märchenorganisationen eingegliedert werden und auch Zugang zu Finanzmitteln erhalten können. Die erste von der "European Fairy Tale Route" organisierte Veranstaltung ist eine Konferenz über Fabeltiere, die im Herbst dieses Jahres über Zoom stattfinden wird. Informationen dazu finden sich auf der Website der SMG. Also, Rucksack auf die Schultern (und Zauberstab in die Tasche) und los geht's!
Veronica Trevisan

INHALT

EDITORIAL	2
INHALT	2
MÄRCHEN	3
AGENDA SMG/SSF/SSP	5
BESONDERE HINWEISE	6
BÜCHREZENSIONEN	10
VON FAHRENDEN SCHÜLERN	13
FORUM DER MITGLIEDER	20
VORSTANDSMITGLIEDER UND IHRE RESSORTS	28
MÄRCHENKREISE	29
IMPRESSUM	32

ZUM HERAUSNEHMEN
DATEN AUF EINEN BLICK

Vom alten Hund und vom Wolf

Ein Bauer hatte einen Hund, und dieser Hund war schon alt. «Was nützt mir ein alter Hund», sagte sich der Bauer. Er taugt nicht mehr zum Wachen, und für nichts will ich ihn nicht mehr ernähren». Und er jagte den Hund fort.
Der Hund irrte durch die Felder, durch die Wälder, er hatte Hunger, doch am meisten quälte ihn der Undank des Bauern. Da traf er den Wolf. «Warum schaust du so traurig drein?», fragte der Wolf. «Wie sollte ich denn schauen, Bruder, wo mich der Bauer fongejagt hat. Ich bin schon alt, zum Wachen tauge ich nicht mehr, und für gar nichts wird mich niemand ernähren», erwiderte der Hund.
«Warte nur, der Bauer wird dich schon wieder zurücknehmen», sagte der Wolf. «Wir wollen eine List ersinnen.» Nun, hört gut zu, wie schlau sie sich das ausgedacht haben: Es war gerade Erntezeit, und der Bauer ging aufs Feld, um den Weizen zu mähen. Er nahm seine Frau und sein kleines Kind mit. Die Bäuerin legte das Kind auf den Feldweg und ging Garben binden. Da schlich der Wolf heran, fing das Kind und lief mit ihm in den Wald. Die Bäuerin weinte, der Bauer schrie, der Wolf war längst über alle Berge. Und da tauchte der alte Hund auf, lief dem Wolf nach, nahm ihm das Kind fort, wie sie das miteinander verabredet hatten, und brachte es dem Bauern und seiner Frau zurück.
Der Bauer schämte sich, dass er den treuen Hund fortgejagt hatte, streichelte seinen Kopf, nahm Brot und Speck aus dem Ranzen und fütterte ihn. Und am Abend nahm er den Hund mit nach Hause. Als sie nach Hause kamen, sagte der Bauer zu seiner Frau: «Frau, koche Knödel und fette sie gut mit Schmalz». Als die Bäuerin die Knödel gekocht hatte, setzte sich der Bauer zu Tisch, liess den Hund neben sich Platz nehmen und gab ihm selbst eine Schüssel voll. Von da an ass der Hund stets mit dem Bauern bei Tisch.
Di Zeit verging und der Bauer wollte seine älteste Tochter verheiraten. Dem Hund fiel ein, dass er nun dem Wolf seine Dankesschuld zurückzahlen könnte. Er ging in den Wald, suchte den Wolf und sprach zu ihm: «Komm Sonntagabend zu uns in den Garten, ich will dich ins Haus lassen. Bei uns wird gefeiert, du sollst dabei nicht zu kurz kommen.»
Am Sonntag kam der Wolf zum Bauern in den Garten, der Hund führte ihn in die Stube und liess ihn unter dem Tisch Platz nehmen. Es war schon finster, und so merkte es niemand in der Stube. Dann nahm der Hund ein Stück Fleisch und eine Flasche Schnaps vom Tisch und steckte es dem Wolf unterm Tisch zu. Die Gäste wollten den Hund schlagen, doch der Bauer sagte «Lasst ihn in Frieden! Er hat mir so viel Gutes getan, dass ich es ihm nie richtig vergelten kann». Der Wolf sass unter dem Tisch, trank und wurde sehr vergnügt. «So, jetzt will ich singen!», sprach er zum Hund.

«Sing nicht, Bruder, du würdest es bitter bereuen. Ich will dir lieber eine Flasche Schnaps geben» redete ihm der Hund gut zu und steckte ihm eine Flasche Schnaps unter den Tisch.
Der Wolf trank die Flasche aus und brummte: «Aber jetzt will ich wirklich singen, ich halte es nicht mehr aus!» «Sing nicht», warnte ihn abermals der Hund. «Du würdest es gewiss bereuen!.
Doch der Wolf wurde so fröhlich, dass er es wirklich nicht mehr aushalten konnte, und er begann unterm Tisch schrecklich zu heulen. Die Gäste erschraken, liefen davon, der eine dahin, der andere dorthin, manche rannten aus der Stube, doch andere wieder nahmen Stöcke und gingen auf den Wolf los. Der Hund sprang zum Wolf, um ihn zu beschützen. Und der Bauer rief: «Schlagt den Wolf nicht, ihr könntet doch den Hund treffen. Unser alter Hund wird schon mit dem Wolf fertig werden und wird ihn vertreiben!»
Der Hund führte den Wolf hinaus und sprach zu ihm: «Bruder, du hast mir Gutes getan und ich habe es dir vergolten.» Und so nahmen sie Abschied.
Der Bauer aber sprach zu seinen Gästen: «Hab ich euch nicht gesagt, dass unser Hund den Wolf vertreiben wird? Er ist zwar alt, aber er hat nicht einmal vor dem Wolf Angst!»
Für diesen Monat hatte ich ursprünglich ein anderes Märchen gewählt, doch man könnte sagen, ich bin "auf den Hund gekommen". Und da ein kleiner Vierbeiner nun meine stetige Begleiterin ist, finde ich es nur passend, dass der Monat Juli mit einem Hundemärchen gewürdigt wird. Übrigens zeigt das Bild zu diesem Märchen natürlich keinen alten Hund, ... sondern unsere Bailey die noch sehr jung ist.
Die Geschichte vom alten Hund, der von der Bauersfamilie vertrieben wird, weil er seiner Aufgabe nicht mehr nachkommen kann, obwohl er diese jahrelang gewissenhaft ausgeführt hat, berührt mich tief. Besonders, wenn ich daran denke, was in unserer Gesellschaft mit der ältesten Generation passiert. Jener Generation, in der so viel Weisheit steckt und mit der viel Wissen verloren geht, wenn sie weiterzieht, weil wir uns nicht die Zeit genommen haben, von ihnen zu lernen. Oberflächlicher betrachetet ist es jedoch auch eine wunderbare Geschichte über die Verbindung vom Hund und dem Wolf und darüber, wie sie einander unterstützen und dafür sorgen, dass es zum Schluss beiden gut geht.

https://www.maerchenkoffer.ch/alterhund

AGENDA

22. Oktober 2022 10.00 – 17.00 Uhr KEINE freien Plätze mehr	**Tagesseminar: Märchen als Kraftquelle in der Sterbebegleitung** Leitung: Erika Helfenstein, Märchenerzählerin, Pflegefachfrau und langjährige Sterbebegleiterin Organisation: Huguette Schwager, Kurt Lätsch Ort: Seminarhotel Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44 6006 Luzern
30. Oktober 2022 14.00 Uhr	**Märchenhafte Geologie: Auf und Ab** Wellen sind überall – auch in Märchen. Wasserwellen verbergen geheimnisvolle Meerestiefen, in denen sich seltsame Wesen tummeln. *Focus* Terra ETH Zürich, Gebäude NO Sonneggstrasse 5, 8092 Zürich Telefon +41 44 632 62 81 info_focusterra@erdw.ethz.ch
15. Januar 2023	**Märchenhafte Geologie: Hin und Her** Wellen sind überall – auch in Märchen. Wasserwellen verbergen geheimnisvolle Meerestiefen, in denen sich seltsame Wesen tummeln. *Focus* Terra ETH Zürich, Gebäude NO Sonneggstrasse 5, 8092 Zürich Telefon +41 44 632 62 81 info_focusterra@erdw.ethz.ch
30. März 2023	**Weltgeschichtentag** Die Schweizerische Märchengesellschaft erzählt den Tag durch via Zoom Märchen, Sagen und andere Erzählungen Anmeldungen: weltgeschichtentag@maerchengesellschaft.ch Ort: Zoom Thema: noch nicht bekannt Organisation: Conchi Vega, Silvia Mensing
6.-7. Mai 2023	**30 Jahre Schweizerische Märchengesellschaft** 6. Mai 2023 - Mitgliederversammlung - Essen auf dem Zürichsee Märchen und mehr bis in den Abend hinein 7. Mai 2023 - Vormittag mit Märchen in den vier Landessprachen Nachmittag in den Sprachen unserer Nachbarn im Ausland Organisation: Conchi Vega

Am 20. März 2023 ist Weltgeschichtentag

Die Schweizerische Märchengesellschaft
erzählt den Tag durch via Zoom Märchen, Sagen und anderen Erzählungen

Liebe Erzählerinnen, liebe Erzähler der Schweizerischen Märchengesellschaft

Der Weltgeschichtentag via Zoom war ein Erfolg und wird deshalb im 2023 wieder durchführt. Dafür brauchen wir viele Erzähler und Erzählerinnen um die Geschichten zu den Menschen zu bringen. Das Thema des Tages ist noch nicht bekannt. Die Erzählzeit beträgt pro Einheit 10 Minuten.

Schon jetzt aber, können sich alle, die gerne an diesem Tag erzählen möchten, bei Silvia Mensing bis zum 30. November melden:

weltgeschichtentag@maerchengesellschaft.ch

Über viele Anmeldungn freue ich mich.

Silvia Mensing

«Grenzgänge»

Grenzübergreifender Märchentag

Eine Veranstaltung der Europäischen Märchengesellschaft (EMG) und der Schweizerischen Märchengesellschaft (SMG)

Anlässlich der Anerkennung der „European Fairy Tale Route“ als „Cultural Route of the Council of Europe“ gestaltete die EMG gemeinsam mit der SMG einen Tag voller Märchen, märchenhafter Erfahrungen und Austausch.

Wir trafen uns am Bahnhof in Kreuzlingen und machten uns mit dem Zug auf nach Gottlieben. Dort erwartete uns bereits die Wäscherin Claudia Rohrhirs und erzählte uns Märchen, Sagen und Geschichten aus Gottlieben und vom See.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen direkt am Seerhein konnten sich die Teilnehmerinnen näher kennenlernen. Es ergaben sich viele spannende Gespräche über die Erzählkulturen in den beiden Ländern, Dialekte, Ausbildungen und die Herausforderungen der vergangenen Jahre.

Nach dem Essen fuhren wir mit dem Schiff auf der Landesgrenze bis nach Konstanz. Mit Herrn Büttner hatten wir einen sehr kompetenten Führer durch die alte Konzilstadt. Er wusste viele Geschichten und konnte sein Wissen so mit Leichtigkeit an uns weitergeben. Wir entdeckten unter anderem Kaiser, achtbeinige Pferde, Päpste, überdimensionale Prostituierte, Heilige und Kratzsteine.

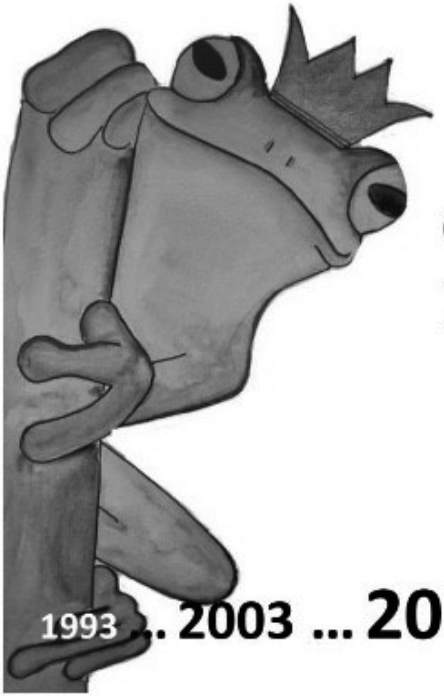
Nach einer kleinen Stärkung überquerten wir ein weiteres Mal die Grenze und spazierten via Kreuzlingen an die Kunstgrenze. Dies sind grosse Skulpturen, welche Symbole des Tarots darstellen. Zu den einzelnen Symbolen wie zum Beispiel "Narr", "Universum", "Teufel" oder "Gerechtigkeit" erzählte Sabine Lutkat kurze Märchen.

Zum geselligen Abschluss sassen wir im Constanzer Wirtshaus noch einmal alle zusammen an einem langen Tisch und nach einem so intensiven Tag erzählten wir uns nun auch viele private Geschichten, tauschten Kontaktdaten aus, verabredeten Bibliotheksbesichtigungen und freuten uns an dem herrlichen Gefühl, dass wir gemeinsam einen erfüllten und herrlichen Tag verbringen durften.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Anina Meile

prosptik
H&M



Es war einmal
C`era una volta
Igl era ina giada
Il était une fois

1993 ... 2003 ... 2013 ... 2023

30 Jahre Schweizerische Märchengesellschaft

Gemeinsam starten wir unser Jubiläumsjahr in Zürich

6. Mai 2023 - Mitgliederversammlung - Essen auf dem Zürichsee Märchen und mehr bis in den Abend hinein

7. Mai 2023 - Vormittag mit Märchen in den vier Landessprachen
Nachmittag in den Sprachen unserer Nachbarn im Ausland

Der Vorstand würde gerne mit dir anstossen
Programm mit Anmeldung folgt

Der tschechische Himmel liegt in der Hölle
Märchen von Božena Němcová und den Brüdern Grimm im Vergleich

Lubomír Sůva

Jonas Verlag
286 S.

ISBN: 978-3-89445-583-5
Preis: 45,00 €
Erscheinungsjahr: 2022

Die Schriftstellerin Božena Němcová (1820–1862) wird in Deutschland vor allem mit dem allseits bekannten DEFA-Weihnachtsmärchen Drei Haselnüsse für Aschenbrödel assoziiert. Dabei stellt sie in Tschechien eine wichtige Identifikationsfigur und Klassikerin der Märchenliteratur dar, die in ihrem Herkunftsland eine ähnliche Bedeutung hat wie die Brüder Grimm für die deutsche Märchendichtung. Umso mehr überrascht es, dass bisher kein wissenschaftlicher Vergleich zwischen den Märchen von Němcová und denen der Grimms angestellt wurde. Diese Forschungslücke, die sich vor allem mit unterschiedlichen ideologischen Vereinnahmungen des romantischen Erbes und insbesondere des Konzeptes des ‚Volkes' begründen lässt, bemüht sich diese Lücke zu schließen: Erstmals werden hier das Werk Němcovás und das der Grimms aus einer komparatistischen Perspektive gegenübergestellt und es wird gezeigt, welchen modellhaften Charakter die grimmschen Märchen für die Ausbildung der tschechischen Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts besaßen. Vor allem geht die Studie jedoch in zahlreichen Analysen auf einzelne Märchen der Grimms und Němcovás ein, die sich in der wechselseitigen Begegnung der beiden untersuchten Dichtungen für eine neue und unerwartete Leseerfahrung öffnen.
Im Jahr 2020 jährte sich der Geburtstag Božena Němcovás bereits zum 200. Mal.
(www.asw-verlage.de)

☼☼☼

Erzähltes Minderwertigkeitsgefühl
Individualpsychologie in volkskundlicher Erzählforschung und Literaturwissenschaft
Bernd Rieken (Hrsg.)
Waxmann Verlag GmbH

2022, Psychotherapiewissenschaft in Forschung, Profession und Kultur, Band 35, 258 S.,
ISBN 978-3-8309-4568-0 29,90 €
ISBN 978-3-8309-9568-5 E-Book: 26,99 €

Die Individualpsychologie Alfred Adlers ist eine der drei klassischen tiefenpsychologischen Schulen. Im Zentrum ihrer Theorie stehen Fragen des Selbstwertes, indem die Aufmerksamkeit auf das Minderwertigkeitsgefühl als Grundbefindlichkeit der kindlichen Seele gelenkt wird, das durch das Streben nach sozialer Gleichwertigkeit, nach Geltung und Macht kompensiert wird. Dabei stellt Adlers Theorie eine bemerkenswerte Mischung aus egalitär-aufklärerischem und psychoanalytischem Denken dar und ist im Gegensatz zu den Lehren Sigmund Freuds und Carl Gustav Jungs eher konstruktivistisch orientiert.

Dennoch wurde der Individualpsychologie bisher vonseiten der Geistes- und Kulturwissenschaften nur wenig Aufmerksamkeit zuteil. Der vorliegende Sammelband möchte daher den potentiellen Ertrag der Adler'schen Lehre sowohl für die Erzählforschung als auch für die Literaturwissenschaft deutlich machen und darlegen, dass sie durch das Einbringen einer zusätzlichen Perspektive eine Bereicherung für die Textinterpretation darstellt, der bisher zu wenig Beachtung zuteilwurde.

☼☼☼

Das große österreichische Sagenbuch

Helmut Wittmann / Jakob Kirchmayr
Hg. von Helmut Wittmann, mit Texten von Robert Preis, Wilhelm Kuehs, Bernhard Lins, Folke Tegetthoff, Brigitte Weninger,Helmut Wittmann und Zeichnungen von Jakob Kirchmayr

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022
328 S., 66 farb. Illustrationen
ISBN 978-3-7022-4082-0; € 29
E-Book ISBN 978-3-7022-4090-5, € 24,99

Es sind nicht nur spannende Geschichten vom Schabbock oder dem Haselwurm, von Donauweibchen und Venedigermandln, Butzen und Riesen oder von Margarethe Maultasch, Richard Löwenherz & Co. Die Sagen Österreichs faszinieren auch heute noch, weil sie von zutiefst Menschlichem sprechen - von Tapferkeit und Verrat, Gier und Großmut, Mitleid, Missgunst und Gewitztheit. Die ganze Fülle an wundersamen, bizarren und herrlich geheimnisvollen Gestalten, Motiven und Themen der alpenländischen Sagenwelt hat Helmut Wittmann hier ausgebreitet und zu einem Lese- und Vorlesebuch für die ganze Familie und für alle Liebhaber des Fantastischen zusammengestellt. Erstmals auch mit Überlieferungen der burgenländischen Roma und Kroaten.

☼☼☼

Geburt und Tod - eine 6-teilige Seminarreihe

Cornelia Nater

Bei dieser Seminarreihe war es gut, mittels Märchen in verschiedene Kulturen und Glaubenssysteme zu tauchen. Im Verlauf der Seminare wurde immer klarer, Glaubenssysteme verschiedener Kulturen können und sollen untereinander nicht verglichen werden. Vergleiche hinken, weil einige Details zwar durchaus übereinstimmen, andere jedoch nicht. Vergleiche führen schnell zu Wertungen. Das Eine ist besser als das Andere. Viel fruchtbarer ist es, sie gleichwertig neben einander zu betrachten und voneinander zu lernen. Die Märchen eignen sich besonders, um eher schwierige Themen wie Tod anzugehen. Ich war begeistert und nehme Sie gerne auf die Reise mit.

Teil 1_Magische Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt
Leitung Barbara Gobrecht, Erzählerin: Conchi Vega

Nein, es war kein Schwangerschaftskurs für werdende Eltern. Es war ein Seminartag der einem das Staunen lehrte. Unbefleckte Empfängnis. Ich dachte immer, das gäbe es nur in der Bibel. Irrtum die Märchen kennen etliche Beispiele. Vom Storch, der ein Kind bringt, ein Frosch der eine Tochter vorhersagt, bis hin zu einer Gorgone (Wassergeist), die nach erfolgreicher Geburt Anspruch auf das Kind erhebt, sobald es 14 Jahre alt ist. Aber auch der Verzehr eines Apfels oder Birne, ja selbst der Geruch derselben Blüten kann eine lange ersehnte Schwangerschaft herbeiführen. Es gibt aber auch angewünschte oder merkwürdige Schwangerschaften wie im Märchen «Das Schneekind». In «Hans Wunderlich geht es um ein ganz merkwürdiges, haariges Kind und dessen Erlösung. Selbst Männer können schwanger werden. Allerdings zeigt sich, dass die Annahme, Männer würden eine Schwangerschaft nicht durchstehen, stimmen könnte. Denn auch im besagten Märchen kriegt der Betroffene Mann grosse Angst und ist froh, als er davon befreit ist.
Barbara Gobrecht stellte zeitlich verschiedene Fassungen desselben Märchens einander gegenüber, wodurch man die Veränderungen gut erkennen kann. Das gemeinsame Lesen und das spritzige Erzählen von Conchi Vega, rundeten dieses Seminar ab.

Teil 2_Schicksalsfrauen-mit dem Leben beginnt auch der Tod
Leitung: Sabine Lutkat, Erzählerin: Lisbeth Scheidegger

Das Einstiegsmärchen vom Apfelmädchens, handelt von einem Jüngling der sich - wegen ihrer Schönheit - auf die Suche des Apfelmädchens begibt. Nachdem er sie zuerst in der Dunkelheit und dann im zu starken licht sucht, findet er sie durch «Zufall» auf der normalen Erde.
Sabine Lutkat nahm uns mit auf eine Reise durch Europa. In Südeuropa, insbesondere Griechenland sind die Schicksalsfrauen kulturell stark verwurzelt. Doch man findet sie in allen Ländern unter den verschiedensten Namen. Meist sind es drei Frauen, die in der 3. Nacht nach der Geburt erscheinen und an der Wiege stehend dem Kind sein Schicksal zuteilen. Die Vergabe wird von der Zufriedenheit der Frauen beeinflusst. Es lohnt sich, sie – durch einen hübsch dekorierten Tisch mit Essen und Getränken - willkommen zu heissen. In vielen Märchen ist die Lebensdauer an einen Gegenstand, wie etwa eine Kerze, ein Holzscheit oder Feuer gebunden. Manchmal prophezeien sie auch die Art und den Zeitpunkt des Todes. Wird der Tod vorausgesagt, wird oft versucht die Götter davon zu überzeugen, ein Ersatzopfer zu akzeptieren. Parzen – wie die Schicksalsfrauen auch genannt werden - sind auf Bildern immer mit Spindel, einem Messband, das den gesponnenen Faden abmessen soll und einer Schere dargestellt.
Die Märchen zeigen uns, dass das Schicksal oft vorbestimmt ist, ganz gleich was man für Vorkehrungen trifft – es wird sich erfüllen. Andererseits ist es auch möglich und notwendig - aktiv zu werden, wie im Märchen «Die gute Schwester» aus Griechenland - und so das Schicksal zu ändern.

Teil 3 Der Tod als Liebhaber und Bräutigam in der narrativen und visuellen Ikonographie
Leitung: Herlinde Lox, Erzählerinnen: Margrith Vogler, Carmela Saputelli

Der Tod begleitet Herlinde Lox schon seit sie 9 Jahre alt. Als sie zum ersten Mal realisierte, dass alle einmal sterben müssen, dachte sie, dass sie dann ganz viel Zeit haben würde um alle Bücher zu lesen. Was sie auf der Stelle tröstete.
Absolut neu und beruhigend war für mich, dass der Tod in früheren Zeiten der Zwillingsbruder von Eros war. Erst seit dem Mittelalter ist er eine Schreckensgestalt. Damit wird er mir gleich etwas sympathischer.
Im Märchen ist der Held, die Heldin unsterblich und hat einen Allerweltsnamen wie Hans Gretel usw. Damit stehen sie für die Menschheit, welche nicht sterben kann. Selbst wenn sie eine Reise ins Jenseits unternehmen, kehren sie immer zurück. Im

Märchen steht das Leben über dem Tod, sodass die Märchenhelden für die Unsterblichkeit stehen, den Tod des Individuums besiegen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Geschichte:
Der Tod und die Alte – Eine alte Frau will noch nicht sterben, als der Tod sie besucht. Sie jammert ihm lange etwas vor, sodass er schliesslich einwilligt, sie morgen zu holen. Damit sie beruhigt ist, schreibt er es mit Kreide sogar auf ihre Tür. Als er sie am nächsten Tag holen will, weisst sie auf die Tür, er gibt nach und kommt am nächsten Tag wieder. Eine Woche geht das so, dann beschliesst der Tod, dass sie am folgenden Tag sterben muss. Diese Endgültigkeit macht der Alten Angst und sie versucht, sich zu verstecken. Mehrmals wechselt sie das Versteck, wird dabei schmutzig und von Honig verklebt, dass der Tod sie für ein Ungeheuer hält und flieht. Damit hat die Alte den Tod gleich zweimal ausgetrickst.
Wie es einem ergeht, wenn man den Tod kennenlernen will, zeigt das flämische Märchen Von Piet Jan Klaas – der der den Tod suchte. Diese Geschichte zeigt auf anschauliche und drastische Weise, dass man den Tod nicht suchen sollte, denn man kann ihn in der Regel nur einmal sehen. Der Nachmittag wurde mit einer Frage- und Diskussionsrunde über das Sterben eröffnet bevor es dann zum Thema des Todes als Geliebten oder Bräutigam ging, welches in Zigeunermärchen behandelt wird.

Teil 4_Nach Tir na nog und zurück – der Lebenszyklus mit der keltischen Anderswelt
Leitung: Isabelle Hauser, Erzählerin: Imelda Meier

Die Veranstaltung war vor allem der keltischen Kultur und Brauchtum, insbesondere den acht keltischen Hauptfester in Irland gewidmet. Samhain dem 1.11. = Jahresende/-anfang das Fest ging vier Tage. Es wurde Gericht gehalten und sehr viel getrunken. Betrunken konnte man besser mit den Verstorbenen in Kontakt kommen, Jule 21.12 = Wintersonnenwende, Imbolc 1.2. = Frühling und Fruchtbarkeit, Ostara 21.3. = Sonnenfest, Beltane 1.5. = Sommeranfang, Litha 21.7. = Fülle Reichtum, Lughasadh 1.8. = Lichtfest Trauerfest zu Ehren der verstorbenen Mutter von Lugh, Mabon 22./23.9 = Erntefest. Der Einfluss der christlichen Religion ab dem 5.Jh. war ein weiteres Thema. Die Iren wurden durch einen freien Entscheid Christen. Ihren alten keltischen Glauben verwoben sie einfach mit dem Christentum. Das offenbart sich z.B. an der Darstellung ihrer Kreuze, Gestaltung ihrer Kirchen und dem Umstand, dass keltische Heilige im Volk immer noch wichtig sind. Die drei Märchen «Die Brauerei von Eierschalen», «Midir und Etain», «Oisin und Niamh», sowie die Einbettung jedes Märchens in Harfenspiel rundeten den Anlass ab.

Teil 5 _Der Weg der Seelen ins Land ohne Übel
Leitung: Alice Spinnler, Erzählerin: Sylvia Diethelm

Nomadenvölker wie die Inuit oder Sami unterscheiden zwischen zum Volk gehörenden «wahren Menschen» und allen anderen Menschen. Dazu gehören Fremde, Tiere und Geister. Wird ein Kind gewünscht, glauben sie, dass der Gott des Lichtes ein neues Wesen erschafft, dass er dann der Göttin übergibt, welche es auf einem Sonnenstrahl zur Erde bringt und es mit Hilfe ihrer drei Schwestern entweder einer Frau oder einem Tier in den Bauch pflanzt.Bei Schwangerschaften gibt es für das Paar Essens-, Arbeits- und Reisevorschriften. Die Jagt wird eingeschränkt, schwere Arbeiten wie das Töpfern sollen vermieden werden, es sollten keine weiten Reisen unternommen und gewisse Orte ganz gemieden werden. Nach der Geburt sollte das Paar ein paar Tage ruhen, auch das Männerkindbett, um böse Geister zu irritieren und sie von Mutter und Kind fernzuhalten, ist bekannt. Das Neugeborene erhält den Namen des letzten Verstorbenen. Ist es ein Junge, gab es Schwierigkeiten bei der Geburt, ist das Kind oder die Mutter kränklich, wird eine sexuelle Enthaltsamkeit von einigen Monaten bis zu zwei Jahren eingehalten.
Die Seele existiert in mehrfachen Teilen. Es gibt die Körper-/ Lebensseele, die Ich-/Ego-Seele, und die freie Seele welche sich lösen und umher wandern kann, wenn der Körper ruht. Bleibt sie länger fort, wird der Mensch krank und der Schamane unternimmt geistig eine Reise, um die freie Seele zurück zu holen. Von Verstorbenen wird der Name nicht mehr erwähnt. Manchmal wird sein ganzer Besitz verbrannt. Man trauert nicht um ihn, um ihn nicht zurück zu halten. Dies kommt im Märchen von Ludwig Bechstein «Das Tränenkrüglein» exemplarisch zum Ausdruck.

Teil 6_Toten-Tanz Mitten im Leben der Tod. Mitten im Tod das Leben
Leitung und Erzählungen: Moni Egger und Marie-Theres Rogger

Dreieck-Bilder von zwei Brücken in Luzern - der Kapell- und der Spreuerbrücke - stellen biblische Themen dar. Auf der Spreuerbrücke befinden sich Bilder, die den Totentanz darstellen. Moni Egger, die auch Theologin ist, erzählt die Geschichte aus der Bibel von Adams und Evas Vertreibung aus dem Paradies, was das endliche Leben, Mühsal und Schmerz mit sich bringt.
Das Märchen «Vom Mann ohne Herz» wird sowohl am Morgen und nach dem Mittagessen unterschiedlich erzählt. Es handelt von 7 jungen Männern, deren Bräute, einem Alten der je sechs davon verzaubert, die siebte Braut für sich behält und wie es ihr gelingt, zusammen mit dem siebten Bruder, den Alten zu töten und

die 12 verzauberten Geschwister zu befreien. Eine gefährliche Reise muss unternommen werden und das Abenteuer kann nur mit Hilfe eines Ochsen, einer Wildsau und eines Phönix gelingen.
Danach gibt es jeweils die Gelegenheit, in Dreier-Gruppen zu diskutieren. Die Zoom-Teilnehmer konnten sich im Chat-Raum treffen. An dieser Stelle möchte ich allen, an der Organisation und Durchführung Beteiligten für die immens geleistete Arbeit danken.
Ein Spaziergang über die Spreuerbrücke beendete das Seminar und die ganze Seminarreihe.
Danke nochmals für die wundervollen Erlebnisse.

☼☼☼☼

Einladung zum Maibummel Agora, 19./20. Mai 2022 in Chur

Die Alt-Agora ist die Altherrenschaft (Ehemalige) einer Studentenverbindung der Uni Fribourg. Einmal jährlich treffen sie sich zum Maibummel und besuchen jedes Jahr einen anderen Teil der Schweiz, wo sie Historisches und Kulturelles, mit einem geselligen Zusammensein verbinden.
Am Donnerstag, 19. Mai 2022 traf sich die Alt-Agora zu einem feinen Mittagessen im legendären Hotel Restaurant Stern in Chur, wo auch um 14h die Stadtführung, mit der Leitung von Hr. Andrin Schütz, Culturalpina, startete. Wir erreichten dann den Regierungsplatz, liefen über die Postrasse zum Kornplatz, weiter Richtung Malteser, wo auch die Plessur fliesst, dann zum legendären Arcas-Platz, weiter zur Martinskirche, hoch zum Hof mit der Kathedrale und wieder retour zur Sennhofstrasse, wo einst das Gefängnis war.
Zwischendurch erzählte Hr. Schütz immer wieder Sagen über Schelme, Heiratsschwindler, bekannte Churer Namen und grauslige Geschehnisse, die in Chur stattgefunden haben.
Nach 2 Stunden, bei sehr heissen Temperaturen von 30 Grad, wurde die Stadtführung beendet und einige gönnten sich danach ein Calanda Bier im legendären Restaurant Calanda, direkt am Postplatz, gegenüber der Graubündner Kantonalbank und neben der UBS, wo sich Jung & Alt gerne zu einem Bierchen und Schwätzchen treffen.
Um 19h fand dann das Nachtessen im Hotel Drei Könige in Chur statt, wo die Alt-Agora auch übernachtete. Nadja von Planta, Erzählerin des Märchenkreises Chur, erzählte zwischen den Gängen 4 Sagen zu Chur und der Umgebung:

- Die Geisterkutsche von Chur
- Schwarzä Poppi
- D'Gschicht vom agfrorna Kopf
- D'Gschicht vom Tollmätschahuus

Denn: Früher war Chur nämlich ein ganz kleines Städtchen, nicht grösser als die Dörfer im Oberland. Rundherum gab es schöne Wiesen, Äcker und Wingert und das Vieh ist auf den Strassen gelaufen und hat im Herbst vor dem Städtchen geweidet. Um die Stadt herum gab es Ringmauern und man konnte nur durch das Ober- oder Untertor hinein kommen. Am Abend um 21h wurden die Tore zu gemacht und wenn man zu spät kam, musste man dem Nachtwächter „Geld" zahlen und darauf hoffen, dass er einen nicht beim Pfarrer oder Sittengericht verpetzte. Die

Leute durften nicht bis in alle Nacht draussen sein und auch die Kinder konnten nicht bis um 22:00h herumstrielen, wie es heute von vielen gemacht wird.

Und eben, in dieser Zeit ist einmal ein Mann, der nach Hause wollte aber zu spät war, beim Untertor eine merkwürdige Sache passiert… Es war ein geselliger gemütlicher und vielleicht auch ein etwas grusliger Abend mit einem feinem Nachtessen in einer rustikalen Stube und alle freuten sich, nach 2 Jahren Unterbruch wegen Corona wieder zusammen sein zu dürfen, zu plaudern und über alte Zeiten zu sprechen.

Nadja Von Planta

EMG-Wochenendseminar im Schwarzwald mit Barbara Gobrecht
Familie im Märchen

Alle Widersprüche unseres Lebens finden Platz im Märchen, in dieser alt-neuen, „welthaltigen Dichtung“. Da die Familie reich ist an gegenseitigen Abhängigkeiten und starken Emotionen, liegt hier der Kern vieler Konflikte. Märchenhelden jeden Alters sind isoliert und zugleich Familienmenschen, geprägt von ihrer Herkunft, von Großeltern und Eltern. Europäische Zaubermärchen spielen jede denkbare Geschwisterkonstellation durch, zeigen aber auch das Einzelkind zwischen menschlicher Mutter und „göttlichem“ Vater. Und welche Rolle spielt die „böse“ Stiefmutter?

Bitte bringen Sie Ihr Exemplar von Grimms „Kinder- und Hausmärchen“ mit.

Seminarleitung:

Dr. Barbara Gobrecht (Möhlin)
Erzählforscherin, Seminarleiterin

Veranstaltungsort:
Ev. Akademie Baden
Dobler Str. 51
76332 Bad Herrenalb

Zeit:
5. und 6. 11. 2022 (Beginn: Samstag, 14:30 Uhr)
Bitte melden Sie sich an bei der Europäischen Märchengesellschaft: info@maerchen-emg.de

Erzählanlässe Brigit Oplatka, www.poesietheater.com

****

26.11.2022
«Waldgeflüster, Rauhnacht-Gwunder»
Märchengenussnachmittag für Erwachsene
Auf leichter Wanderung Märchen lauschen
Verpflegung am warmen Ofen in der Waldhütte
Rauhnacht- Brauchtum und vorweihnachtliches kreatives Gestalten
Erzählerin: Brigit Oplatka
15.15 bis 18.40 Uhr
8460 Marthalen, Ellikerholz
Detaillierte Informationen und Anmeldung: www.poesietheater.com

*****

13.11.2022 + 29.01.2023
«Eine Handvoll Geschichten -Märchen aus dem Zauberbuch»
Erzähltheater für Klein und Gross ab 6 Jahren

Psst! Oh! Ahaa!?
Zwischen zwei Buchdeckeln verstecken sich geheimnisvolle Geschichten: gemalte und gefaltete, gestrickte und versponnene, geflochtene und, ja ... manchmal auch vermooste und verstaubte.
Welche Abenteuer werden aus dem Buch herausspringen? Materialien und Handwerk verbinden sich mit alten Geschichten; poetisch, spannend und witzig und immer wieder so zauberhaft, wie es eben nur im Märchen vorkommt.

Erzählerin: Brigit Oplatka
15.00 Uhr
Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur
Anmeldung: **www.gewerbemuseum.ch**

Christa Ruggaber
Vom Mythos der Perle
Märchenabend in der Paleveria Zofingen Rathausgasse 12/Storchengasse

22.11.2022 um 19 Uhr,Anmeldung: unter ruggaber.c@bluewin.ch /079 657 48 22

Waldgeflüster

Märchengenusstage für Erwachsene

«Geschichten sind Zauberquellen, die nie versiegen» R. Schami

9. April 2022 **«Frühlingslachen»**

24. September 2022 **«Herbstleuchten»**

jeweils 10.15 bis 17.00 Uhr

26. November 2022 **«Rauhnacht-Gwunder»**

15.15 bis 18.40 Uhr

Marthalen, Ellikerholz

200.– pro Person (inkl. Verpflegung)

Auf leichter Wanderung Märchen lauschen

Verpflegung am Feuer unterm Blätterdach

Waldkunst-Inspiration und Freiraum für kreatives Gestalten

«Wir sassen zusammen, der Wald und ich und verschmolzen in Schweigen, bis es nur noch den Wald gab» L. Po

Erzählung und Organisation: Rosmarie Vollenweider und Brigit Oplatka

Detaillierte Informationen und Anmeldung: www.poesletheater.com

Brigitte Hirsig **Erzählerin**

Kellersriedweg 12, 2503 Biel
076 405 52 92

info@brigittehirsig.ch
www.brigittehirsig.ch

Erzähl-Wochenende für Erzähler*innen
5. / 6. Nov. 2022
18./19. Feb. 2023
Ort: Überstorf FR
Info und Anmeldung an info@brigittehrisig.ch

Märchen im "SIEBEN RABEN" - Ort für Erzählkultur
19.Okt. "Schöne Männer"
9. Nov. "Die Nixe im Teich"
7. Dez. "Mond"
jeweils von 19.30 - 20.30h
Info und Anmeldung unter www.siebenraben.ch

Erzählreihe "Brigitte erzählt einfach" - jedesmal neu
24. Oktober / 20. November / 19. Dez.
im Literaturcafé, Obergasse 11, 2502 Biel
jeweils von 20 - 21 Uhr
Reservation an info@brigittehrisig.ch

Der Biss in den Apfel - Märchen über die Liebe
27. November KKK Reiden www.kkk-reiden.ch

Räuchernacht und Morgenlicht
9. / 10. Dezember
Ein sinnlich - kultureller Abend mit Märchen und improvisierten Geschichten für Erwachsene, begleitet von Musik, Gesang und verschiedenen Pflanzenräucherungen.
Biogärtnerei Neubauer, Erlen TG
Eintritt: Fr. 30.– inkl. warmem Getränk am Feuer
Anmeldung: madlen@neubauer.ch (beschränkte Platzzahl)

☼☼☼

FABULA
Zeit für Geschichten

Donnerstag, 27. Oktober 2022
19:30 – 20:45 Uhr Besammlung bei der Bibliothek Zug
Geschichten-Spaziergang durch Zug mit Isabelle Hauser und Claudia Däpp
Informationen und Anmeldung unter: www.fabula-storytelling.ch

Freitag, 9. Dezember 2022
19:30 – 20:45 Uhr im Dachstock der Bibliothek Zug
Geschichten für Erwachsene, in Mundart erzählt von Isabelle Hauser und Claudia Däpp
Der Abend wird mit Harfenklängen umwoben
Informationen und Anmeldung unter: www.fabula-storytelling.ch

☼☼☼

märchenreich.ch

Kursprogramm Oktober – Dezember 2022

Sa., 15. Oktober 2022
10:15 Uhr-17:15 Uhr in Thun
Tages-Kurs «Von packenden Anfängen, knackigen Übergängen und gelungenen Enden»
Informationen und Anmeldung unter: www.märchenreich.ch

Sa., 29. Oktober 2022 - So., 30. Oktober 2022
10:15 Uhr–16:00 Uhr in Weggis
Märchen-Erzähl-Kurs «Für Kinder frei erzählen»
Informationen und Anmeldung unter: www.märchenreich.ch

Sa., 26. November 2022 - So., 27. November 2022
10:15 Uhr–16:00 Uhr in Weggis
Märchen-Erzähl-Kurs «Vertiefungs-Kurs» für Fortgeschrittene
Informationen und Anmeldung unter: www.märchenreich.ch

Sa., 10. Dezember 2022
10:15 Uhr–17:15 Uhr in Thun
Übungs-Tag «Erzählkunst»
Informationen und Anmeldung unter: www.märchenreich.ch

☼☼☼

Aufstellungen

Colibri

Christa Sägesser & Conchi Vega

Systemische Aufstellungen mit Märchen und Träumen

An jedem Tageskurs hören wir ein Märchen oder einen mitgebrachten Traum zum Schwerpunkt Thema. Mit Hilfe des Aufstellens der inneren Märchen- oder Traumbilder können diese durch achtsame Verlangsamung, tiefer erfahrbar gemacht werden. So ergeben sich überraschende Einsichten und interessante Zusammenhänge im eigenen Traum und dem allgemein gültigen Märchenbild. Diese können in den Alltag einfliessen und Ressourcen aktivieren.

Kosten	CHF 180.00 pro Seminartag. Ab dem zweitem Seminartag im 2023 - CHF 150.00 Die Weiterbildung ist EMR anerkannt.
Kurslokal	Yogastudio All about you – Florastrasse 42 – 8610 Uster
Leitung	Christa Sägesser Figurenspiel-& Kunsttherapeutin (ED), Supervisorin, SAMT Leiterin Conchi Vega Erzählerin, Figurenspieltherapeutin, SAMT Leiterin

Anmeldungen und weitere Informationen aufstellung-colibri@bluewin.ch

Braut & Bräutigam

1. April 2023
11:00 - 18:00 Uhr (inkl. 1h Mittagspause)
Anmeldeschluss: 28. Februar

Die Hochzeit ist die Verbindung des Weiblichen mit dem Männlichen. Diese Anteile wirken in uns und auf unser Gegenüber. Das Leben braucht beides, damit sie sich gegenseitig befruchten können und somit die Lebensenergie freigesetzt wird.

An diesem Tag spüren wir unseren weiblichen und männlichen Aspekten nach und lernen beide wertzuschätzen. Welcher Anteil in mir darf erlöst werden, um meine Schöpferkraft leben zu können?

Schön & Hässlich sein

17. Juni 2023
11:00 - 18:00 Uhr (inkl. 1h Mittagspause)
Anmeldeschluss: 30. April

Schön & Hässlich – Sein wird durch die Gesellschaft definiert. Daraus kann eine Trennung unseres Wesenskernes erfolgen, welche zur Abspaltung von sogenannten „schlechten Eigenschaften" führen kann.

An diesem Kurstag werden wir uns den ungeliebten Anteilen bewusst. Welche Bedürfnisse in uns würden wir am liebsten unterdrücken? Wie kann ich das Potential des Nicht-Gelebten erkennen und in meine Handlungen integrieren?

„Die Hauptfigur im Märchen hat die Aufgabe, das Ungleichgewicht wieder in Ordnung zu bringen." *M.-L. von Franz*

Fülle & Mangel

16. September 2023
11:00 - 18:00 Uhr (inkl. 1h Mittagspause)
Anmeldeschluss: 30. Juli

Mangel ist das Fehlen von etwas was vorhanden sein sollte und gebraucht wird. Um in die Fülle zu kommen braucht es einen Wunsch - eine Vision.

An diesem Tag lassen wir uns von unseren Wünschen mutig führen. Was hindert mich daran meine Wünsche um zusetzen? Wie findest du die Quelle deiner Tatkraft um erfüllt zu sein?

Erzählen mit den Elementen

Workshop für Erzählende

Samstag und Sonntag 26. & 27. August 2023

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die individuelle Arbeit mit den Erzähler*innen, von der die ganze Gruppe profitiert.
Ziel der Einzelarbeit ist es, die Individualität jedes Einzelnen zu stärken und weiter zu entwickeln. Bestehende Potentiale und Fähigkeiten werden genutzt, neue entdeckt.

Besonderes Augenmerk liegt auf der wörtlichen Rede. Die Charaktere werden so herausgearbeitet, dass sie authentisch und lebensecht sind. Durch die Arbeit mit den Elementen Erde, Wasser, Feuer und Luft soll der Geschichte noch mehr Ausdruckskraft verliehen werden.

Es geht um einen lebendigen Prozess zwischen Zuhörer*in, Erzähler*in und der Geschichte. Im Erzählen wird der Erzählende Teil der Geschichte. Schöpfend schenkt er sie dem Zuhörer und erlebt sie neu im Augenblick des Erzählens. Der Erzählende wird zum Spiegel eines jeden Menschen, er spiegelt den Zuhörer genauso wie sich selbst.

Inhalte:

- Arbeit mit den Seelenbildern der Märchen
- Warum erzähle ich wie? Welche Botschaft will ich vermitteln?
- Ausarbeitung der Charaktere
- Arbeit mit den vier Elementen
- Rhythmus, Spannung und Entspannung im Erzählen

Leitung: Jana Raile

Seit 1992 hauptberuflich Erzählerin, Seminar- und Ausbildungsleiterin im Bereich Erzählen und Seelenbilder im Märchen. Weiterbildung zur professionellen Erzählerin im Centre for the Research and Development of Traditional Storytelling in England bei Ben Haggarty. Fortbildungen in Clown, Tanz und Schauspiel. Ausbildung zur Körperpsychotherapeutin.

Daten **Samstag 26. August von 09.30 bis 21.00 Uhr**
Sonntag 27. August von 09.30 bis 17.00 Uhr

Mittag- und Abendessen gemeinsame Teilete.

Voraussetzung Repertoire von 5 Geschichten, mindestens 3 Auftritte im Jahr

Kurskosten 310.00 CHF, inkl. Getränken und Zwischenverpflegung

Kurslokal Mehrzwecksaal Schulhaus Meiliwiese, Trakt blau, Gemeindehausstrasse 3, 8340 Hinwil. Parkplätze vorhanden.

Anmeldeschluss **30. Juli 2023 bei**
Conchi Vega 044 884 05 50
rietesol@vtxmail.ch

VORTSANDSMITGLIEDER UND IHRE RESSORTS

Präsidium: Anina Meile, Gottesgraben 1, 5430 Wettingen, Tel: 079 7439921 E-Mail: praesidium@maerchengesellschaft.ch

Geschäftsstelle: Sandra Lidwina Tuena-Landolt, Oberdorf 20, 8752 Näfels, Tel: 078 6574582 E-Mail: geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch

Kasse: Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41, 3015 Bern, Tel: 031 9410431 E-Mail: kasse@maerchengesellschaft.ch

Homepage: Florence Danièle Perrin, Unterrütlenstrasse 11, 6442 Gersau SZ, Tel: 079 7178391 E-Mail: homepage@maerchengesellschaft.ch

Presse: Stephanie Schachtner, Winkelriedstrasse 12, 8300 Schaffhausen, Tel: 077 4101234 E-Mail: presse@maerchengesellschaft.ch

Parabla: Veronica Trevisan, Chefredaktorin, Layout, Piazza Boffalora 2, 6830, Chiasso, Tel: 076 2466662, E-Mail: parabla@maerchengesellschaft.ch

Kommission Veranstaltungen: Conchi Vega, Oerlikonerstrasse 54a, 8057 Zürich, Tel: 044 8840550, E-Mail: veranstaltungen@maerchengesellschaft.ch

SMG-Bibliothek: Moni Egger, Alte Landstrasse 184, 8800 Thalwil, Tel: 052 5348827 E-Mail: bibliothek@maerchengesellschaft.ch

REGIONALE VERTRETUNGEN - MÄRCHENKREISE

AARAUER ERZÄHLTREFF	Café littéraire der Stadtbibliothek Aarau 20.00 Uhr, jeweils am **dritten Donnerstag** des Monats, von Oktober bis März Kontakt: Iris Meyer, E-Mail: info@maerlifee.ch
AARGAUER MÄRCHENKREIS	Schweizer Kindermuseum, Ländliweg, Baden Erzählstunden jeweils am 1. Mittwoch im Monat des Winterhalbjahres (Oktober bis März) von 16:00-17:00 Uhr im Kontakt: Regula Waldispühl, Tel. 056 633 72 87
BASELBIETER MÄRCHENRUNDE	Rosenweg 4, 4103 Bottmingen Info bei Elisabeth Tschudi,Tel.: 061 7215439
MÄRCHENKREIS BIEL	1 x monatlich, jeweils **am Mittwoch**, 16.00 Uhr Dufourschulhaus, Dufourstr. 22, Biel, Auskunft: Paula Leupi, Tel.: 032 3424502, E-Mail: jeux.leupi@gmx.ch
MÄRCHENKREIS BREIL/BRIGELS	**Anna Cathomas,** via Principala 23, 7165 Breil/Brigels, Tel.: 081 9411688 acathomas@sunrise.ch
CHURER MÄRCHENKREIS	Angesichts der schwierigen Zeit, sind auch die Churer-Märchenanlässe abgesagt worden. 20.00 Uhr jeden **letzten Mittwoch** im Monat, Haus *La Nicca,* Dr. U. Mutzner-Scharplatz, Engadinerstrasse 52, Chur, Auskunft: Nadja von Planta, Roterturmstrasse 17, 7000 Chur Tel.: 081 2843464
MÄRCHENKREIS FALADA	Jeweils am 1. Mittwoch im **Monat**, 20.00 Uhr im „Haus der Begegnung“, Törliweg 6, 7208 Malans. Kontaktperson: noch offen
MÄRCHENWIRK – STÄTTE HUTTWIL	Hofmattstr. 17, 4950 Huttwil Treffen des «Märchenkreises Huttwil» 9x jährlich, immer am 3. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr (ausser Juli, August und September) Leitung: Dietrich Seyffer, Tel. 079 486 67 27

ERZÄHLKREIS INNERSCHWEIZ	**19.00** Uhr am **1. Montag** im Monat (ausgenommen Juli und August). Info: Carmela Saputelli, Sonnefeld 37, 6012 Obernau, Tel.: 041 3201036 E-Mail carmi.saputelli@bluewin.ch
MARBACH MÄRCHENKREIS	Claudia Rohrhirs, Brunnenackstrasse, 12, 9437 Marbach; Tel.: 078 8800163, E-Mail: claudia.rohrhirs@bluewin.ch
MÄRCHENKREIS SARGANSERLAND	20 Uhr am 4. **Montag** des Monats in der Gemeindebibliothek Bad Ragaz, in den Schulferien um 17.00 Uhr. Info: Elisabeth Mätzler, Tel.: 081 723 69 39/ E-Mail: e.maetzler@spin.ch
MÄRCHENKREIS SCHAFFHAUSEN	Info: Marianne Wenner, Lindliweg, 3, 8200 Schaffausen Tel.: 052 6258016, E-Mail: marianne@wenner.ch
MÄRCHENKREIS SOLOTHURN	**4x jährlich** Matinée im Museum Blumenstein, Solothurn Auskunft: Heide Amsler, Eschenweg 6, 4528 Zuchwil Tel.: 032 685 30 40, E-Mail: heide.amsler@bluewin.ch
MÄRCHENKREIS ST. GALLEN	Märchenkreis im Aufbau. Informationen und Leitung: Claudia Rohrhirs, Brunnenackerstrasse 12, 9437 Marbach Tel. 078 88 0 01 63
SVIZZERA ITALIANA	Informazioni presso Pia Todorović Redaelli, Via R. Tami 9, 6924, Sorengo ; Tel.: 091 971 68 63, E-Mail: pia.todorovic@bluewin.ch
RUDÈ DA TARABLAS ENGIADINA	Jeden **letzten Montag** im Monat von 20.00-21.30 Uhr, (in Rumantsch ladin), Stradun 402, Scuol Info: Valeria Bisaz-Stecher, Chauols, 7551 Ftan, Tel.: 081 2501833
THUNER MÄRCHEN ERZÄHLKREIS	Jeden **letzten Mittwoch** im Monat, um **19.30 Uhr** Tertianum Bellevue-Park, Göttibachstr. 2, 3600 Thun Info: Beatrice Bieri Zenger, Rüttiweg 13, 3700 Spiez, Tel.: 033 6547363 E-Mail: beatrice.zenger@bluewin.ch

THURGAUER MÄRCHENKREIS	Auskunft: Rahel Ilg, Eugensbergstr. 8, 8268 Salenstein Tel.: 071 664 14 37, E-Mail: rahel.ilg@sunrise.ch
WERDENBERGER MÄRCHEN ERZÄHLKREIS	**Märchenabende in der Gemeindebibliothek in Buchs** Jeweils am letzten Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr, ausgenommen Schulferien. Auskunft: Brigitte Jetzer, Egetenstr. 5, 9470 Werdenberg. Tel.: 081/740 65 85, E-Mail: brigitte@rsnweb.ch
ERZÄHLTREFF MÄR-LEUTE WINTERTHUR	**Vier Mal jährlich** um 19 Uhr (Märchenvertiefung) Bahnhofplatz 14, 8400 Winterthur Infos Nelli Schmid-Kägi, tel. 052 2129200, nelli.schmid@bluewin.ch
WALLIS	Susanne Hugo-Lötscher, Aspstrasse 8, 3951 Agarn, Tel.: 027 4733584 E-Mail: shugo@bluewin.ch
MÄRLITREFF ZÜRI	**19.00** Uhr an jedem **2. Montag** im Monat bei Silvia Studer-Frangi, Zweierstr. 182, 8003 Zürich, ausser Juli und August
ARBEITSKREIS MANAGEMENT UND MÄRCHEN	Leitung: Irene Briner und Prof. em. Dr. Rolf Wunderer Kontakt und Information: Irene Briner, Vreniken 14, 5454 Bellikon. Tel.: 056 496 48 07, E-Mail: ibrimaer@gmx.ch_ www.maerchenkultur.ch
ZÜRCHER MÄRCHENKREIS	Die Teilnehmer treffen sich **einmal pro Monat** während 2 1/2 Stunden, (die Zeit hat sich geändert) von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Es werden Märchen erzählt und besprochen. In unserer Betrachtungsweise von Märchen lassen wir uns gerne von anthroposophischer Seite inspirieren, sind aber auch offen für anderes. Auskunft: Beat Frei, Zelglistr. 5c, 8122 Binz - Tel. 044 9806510
ZÜRICH	Erika Hoffmann- Walch, Neugasse 91/7, 8005 Zürich, Tel. 044 271 15 07 E-Mail rik_hoffmann@yahoo.de Beatrix Pfenninger, Fachstr. 49, 8942 Oberrieden, Tel. 044 7201450, E- Mail:pfenningerbeatrix@gmail.com Silvia Studer-Frangi, Zweierstr. 182, 8003 Zürich, Tel.: 044 463 31 63 E-Mail studer-frangi@gmx.ch Fax: 044 451 41 92

IMPRESSUM

Erscheint / Paraît / Esce: 3 x p. a.: Februar/ fevrier/ febbraio/ favrer, Juni/juin/giugno/ zerkladur, Oktober/octobre/ottobre/october
Redaktionsschluss / fin de rédaction / chiusura redazionale fin da la redacziun: 15.12./ 15.4./ 15.8.

Abonnement / abbonamento: für SMG-Mitglieder gratis / gratuit pour les membres de la SSC/ gratuito per i membri della SSF

SMG/SSC/SSF/SSP Redaktion/ Rédaction / Redazione: **Veronica Trevisan** (Chefredaktorin, Layout)
Piazza Boffalora 2, 6830, Chiasso,
parabla@maerchengesellschaft.ch
Telefon: 076 2466662

Suisse romande: noch offen

Svizzera italiana: **Dr. Pia Todorović Redaelli,** Via Rino Tami 9, 6924 Sorengo
Telefon: 091 971 68 63, pia.todorovic@bluewin.ch

Svizra rumantscha: **Norbert Deplazes,** Spel Rein, 7173 Surrein
Telefon: 081 943 31 76

Lektorat: **Dr. Pia Todorović Redaelli**

Druck: **Druckerei Patrick Rohr**, 5507 Mellingen

Versand: **WBZ** Wohn- und Bürozentrum für Behinderte, 4153 Reinach ISSN 1424-7887

Postkonto: 40-6438-2, IBAN CH67 0900 0000 4000 6438 2, BIC POFICHBEXXX